

Kalilah and Dimnah, transl. from Arabic o Syriac, Oxford 1884; Keith-Falconer, lalah and Dimnah or the Fables of Bid- i, Cambridge 1885; Landsberger, Die Fabeln Sophos, Posen 1859; Comparetti, Ricerche orno al Libro di Sindibad, Milano 1870; Böhgen, Sindban od. d. sieben weisen Meister,ipzig 1879). So sehr aber die syrische Sprache i Literatur nach und nach von der arabischen i gedrängt wurde, so behauptete sie sich doch i über den Sturz des Khalifats von Bagdad i aus, gewann durch die arabishe mannigfache i Anregung und brachte sogar noch zwei i rüstlicher, welche an Vielseitigkeit des i fens, Gewandtheit, Fruchtbarkeit, bis zu einem i fien Grade selbst an dichterischem Geiste den i gleich mit den hervorragendsten Gelehrten und i tern der Araber aushalten. Es sind der i nophyfit Bar-Hebräus (geb. 1226, gest. 1286) i der Nestorianer Ebedjesu (von 1291—1318 i ropolit von Nisibis und Armenten (s. d. betr. i). Das Meiste, was man über die syrische i tur weiß, dankt man der breitbeiligen Chro- i des Bar-Hebräus, welche, zugleich eine Welt- i nst und eine Kirchengeschichte umfassend (s. P. i jan, Gregorii Barhebraei Chronicon Sy- i um, Paris. 1890), zu den wichtigsten Quellen- i en orientalischer Literatur gehört, und dem i herverzeichniß des Ebedjesu, welches das An- i n vieler verlorenen Schriften gerettet hat und i te erhaltenen einen unentbehrlichen Wegweiser i t. An Universalität überragt Bar-Hebräus i weisheit noch den gelehrten Nestorianer; als i ter ist er ihm durch feinern Geschmack überlegen. i : tiefere, nachhaltigere Religiosität spiegelt sich i m „Paradies von Eden“ des Ebedjesu, das i egenstück zu den Masamen des Hariri ge- i ist (vgl. H. Gismondi, Ebed Jesu Sobensis i nina selecta, Beryti 1888; G. Cardahi, i daisa dha Edhen, Beryti 1889). Aller- i leidet er stark an den Schwächen der ältern i hen Poesie, wie dies auch bei den anderen i rianischen Dichtern der letzten Zeit, Georg i da (um 1224), Mas'ud (1242—1258), i nis bar Kardahs, Gabriel Rhamsa (um i) und Johann von Mosul (1245—1280), i fall ist (vgl. W. Budge, The Life of i an Hormuzd and the foundation of his i astery Al-Kosh by Wahle, surnamed i us of Adhorbatjan, Berlin 1894). — i dem 14. Jahrhundert erlosch die ältere sy- i Literatur. Einen Nachklang derselben bilden i ungen in dem neuaramäischen Fellihi-Dia- i theils von nestorianischen, theils von katho- i n Geisteslichen verfaßt, welche ältere syrische i ungen entweder übersetzten oder dieselben in i er Weise nachzuahmen suchten (s. E. Sachau, i die Poesie in der Volkssprache der Nesto- i r, in den Sitzungsberichten der kgl. preuß. i emie der Wissensch., Berlin 1896, 179 ff.; i Sidjarski, Geschichten und Lieder aus den i rnenigton. XL 2. Hft.).

neuaramäischen Handschriften der kgl. Bibliothek, Berlin 1896).

Literatur: Jos. Simon Assemani, Biblioth. Orientalis Clementino-Vaticana, recensens manuscriptos codices syriacos, arabicos etc., Romae 1719—1728, 8 tomi in 4 voll.; J. S. Assemani, Bibliothecae apostol. Vatic. codd. mscr. Catalogus, Romae 1756—1759, 3 voll.; Steph. Evod. Assemani, Bibliothecae Mediceo-Laurent. et Palatinae codd. mscr. orientalium catalogus, Florent. 1742, 2 voll.; Rosen et Forshall, Catalogus mscr. orient. qui in Museo Britannico asservantur I, Londini 1838; W. Wright, Catalogue of the Syriac Manuscripts in the British Museum, acquired since the year 1838, London 1870 to 1872, 3 parts; R. Payne Smith, Catal. cod. mss. bibliothecae Bodleianae VI, Oxon. 1864; Manuscrits orientaux, Catal. des manusc. syriaques etc. de la Bibliothèque Nationale, ed. H. Zotenberg, Paris 1874; Kurzes Verzeichniß der Sachau'schen Sammlung syrischer Handschriften, Berlin 1885; H. Lammens S. J., Les Manuscrits Syriaques du désert de Nitrie, in d. Etudes relig. etc. LXIV, Paris 1895, 286—320; Nicolaus Wiseman, Horae Syriacae, Romae 1828; Lagarde, Analecta Syriaca, Lips. 1858; Cureton, Ancient Syriac Documents, London 1864; Land, Anekdota Syriaca, Lugd. Bat. 1862—1875, 4 voll.; Zingerle-Mösinger, Monumenta Syriaca, Oenip. 1869 et 1878, 2 voll.; G. Bickell, Conspectus rei Syrorum literariae, Monasterii 1871; W. Wright, Syriac Literature, in d. Encycl. Britann. XXII, London 1887, 824 ff., separat u. ergänzt u. d. T. A short History of Syriac Literature, Lond. 1894; E. Nestle, Literatura Syriaca, in d. Brevis linguae Syriacae Grammatica, 2. Aufl., Berlin 1888; G. Cardahi, Liber thesauri de arte poetica Syrorum, Romae 1875; A. Baumgartner S. J., Gesch. d. Weltliteratur I, Freib. i. B. 1897, 174—220. Uebersetzungen der syrischen Kirchenväter enthält die Kemptener „Bibliothek der Kirchenväter“. Orientalische Bibliographie, herausgegeben von A. Müller u. s. w., Berlin 1887 ff. [A. Baumgartner S. J.]

Syrpulus, Sylvester, wichtig als Geschichtschreiber der großen Unionsynode von Ferrara-Florenz (s. d. Art.), war Groß-Ecclesiarch (s. d. Art.), also einer der Großwürdenträger der Patriarchalkirche von Constantinopel im 15. Jahrhundert und wohnte von Anfang bis zu Ende im Gefolge des Kaisers und des Patriarchen dem genannten Concil bei. Aber er gehörte auch von Anfang an zu denen, welche, wie Marcus Eugenicus (s. d. Art.), der Metropolit von Ephesus, von einer Union mit den Lateinern nichts wissen wollten. Unredlicher jedoch als dieser, legte Syropulus seinen Unionshaß nicht offen an den Tag, ja er unterschrieb sogar das Unionsdecret und gab sich